



Pressespiegel

SpVgg Unterhaching

Saison 2019/2020

Montag, 24. Februar 2020

Münchener Merkur

Stroh-Engels Torfestival

Haching-Stürmer trifft dreimal für sein Team und einmal ins eigene Netz – Jetzt Rang 2

VON KLAUS KIRSCHNER

Halle/Unterhaching – Die SpVgg Unterhaching hat sich mit dem 5:3-Auswärtssieg beim Halleschen FC auf den zweiten Tabellenplatz vorgehoben. „Natürlich war es für uns ein besondere Motivation, dass am Vortag die beiden Spitzenteams verloren hatten“, meinte Trainer Claus Schromm, der für Sascha Bigalke und Stephan Hain diesmal Alexander Winkler und Dominik Stroh-Engel in die Anfangsformation beordnete.

Auf jeden Fall war dieses Auswärtsspiel in Sachsen-Anhalt für die Hachinger ein absolutes Spektakel, mit einem Hauptdarsteller. Die Bilanz von Dominik Stroh-Engel fiel außergewöhnlich aus: Bei seinem 199. Auftritt in der dritten Liga schnürte er einen Dreierpack (2., 14. und 58. Minute). Dazu kam ein umstrittenes nicht gegebenes Abseitstor (28.) und ein Eigentor (38.). Der 33-jährige blieb aber auch nach seinem Gala-Auftritt bescheiden: „Wir wollten einen Punkt mitnehmen – und bin natürlich überglücklich, denn so ein Spiel gibt es nicht alle Tage.

Es geht aber nicht um meine Person, sondern es wäre super, wenn wir auch noch im April ganz oben mitmischen könnten.“ In der 61. Minute rettete Stroh-Engel auf der Linie für den bereits geschlagenen Torhüter Nico Mantl und

durfte dann seinen Part an Stephan Hain übergeben. Auch der lange verletzte Torjäger konnte mit einem Doppelpack (82. und 90+3.) neues Selbstvertrauen tanken.

Die Hallenser, bei denen nach einer Niederlagenserie der Trainer Torsten Ziegner vor der Ablösung steht, setzten die Hachinger in der Endphase gehörig unter Druck, aber das Team von Trainer Claus Schromm blieb cool und kam mit tollen Kontern zum verdienten Auswärtserfolg. Auch der in der 78. Minute eingewechselte Bigalke sich konnte in der hektischen Schlussphase als glänzender Vorbereiter auszeichnen.

Nach acht Partien ohne Niederlage schnuppert Haching an der zweiten Liga, doch der Coach wollte nicht in die Zukunft blicken: „Das war kein normales Spiel, sondern ziemlich krass, wir hatten einen tollen Start in dieses Spiel, haben aber Halle mehrmals wieder zum Leben erweckt, wir haben diesmal vieles richtig, aber auch einiges falsch gemacht, jetzt konzentrieren wir uns ganze auf das Derby am Freitag gegen den FC Bayern“



Mann des Spiels: Dominik Stroh-Engel brillierte beim Auswärtssieg über den Halleschen FC.

FOTO: IMAGO

HALLESCHER FC – UNTERHACHING

3:5

Halle: Tom Müller - Lindenhahn (67. Hansch), Vollert, Sebastian Mai, Landgraf - Bahn, Syhre - Hilßner (67. Nietfeld), Sohm (46. Fetsch), Mast - Boyd.

Unterhaching: Mantl - Greger, Endres, Winkler - Schwabl, Stierlin (73. Dombrowka), Fuchs, Heinrich - Jim-Patrick Müller (78. Bigalke) - Stroh-Engel (61. Hain), Felix Schröter.

Schiedsrichter: Eric Müller (Bremen). - **Zuschauer:** 7000.

Tore: 0:1 Stroh-Engel (2.), 0:2 Stroh-Engel (14.), 1:2 Stroh-Engel (38., Eigentor), 1:3 Stroh-Engel (58.), 2:3 Bahn (72.), 2:4 Hain (82.), 3:4 Nietfeld (89.), 3:5 Hain (90.+3). - **Gelbe Karte:** Endres.

Münchener Merkur

Stroh-Engel schießt Haching auf Rang zwei

SpVgg gewinnt spektakuläres Spiel in Halle 5:3 – Hain sorgt für die Entscheidung

VON CHRISTIAN AMBERG

Unterhaching – Dominik Stroh-Engel wollte mehr als die Jokerrolle. Gestern bekam der Stürmer der SpVgg Unterhaching mehr. Sehr viel mehr. Der 34-Jährige war Hauptakteur in einem völlig verrückten Fußballspiel, das die SpVgg beim Halleschen FC mit 5:3 gewann. Stroh-Engels Bilanz: Fünf Tore. Drei davon für seinen Klub, dazu ein Eigentor und ein Treffer, der ihm wegen einer Abseitsstellung aberkannt wurde. Außerdem wurde er auch vor dem eigenen Tor zum Retter, als auf der Torlinie einen Ball wegschlug. „So ein Spiel kommt nicht alle Tage vor“, sagte er nach dem Abpfiff und fügte schmunzelnd hinzu: „Fünf Tore habe ich noch nie gemacht. Wurde auch mal Zeit mit 34.“

Die SpVgg ist mit dem gestrigen Auswärtssieg nun seit acht Partien ungeschlagen und kletterte in der Dritten Liga auf Tabellenplatz zwei, punktgleich mit Spitzenreiter MSV Duisburg.

Nach nur 95 Sekunden stand Stroh-Engel zum ersten Mal goldrichtig. Halle-Keeper Müller hatte mit dem Fuß noch einen Schuss von Niclas Stierlin abwehren können, im Nachsetzen hatte der Hachinger Stürmer keine Mühe. Ein Traumstart für die Gäste, die das Heft in der Anfangsphase klar in der Hand hatten. Stroh-Engel scheiterte fünf Minuten später mit einem Lupfer nur knapp, jubelte aber in der 13. Minute erneut: Diesmal traf er per Kopf nach Flanke von Jim-Patrick Müller zum 0:2.

Und auch an zwei weiteren Aktionen war er beteiligt. Nach 28 Minuten hatte er den Ball zum dritten Mal ins Tor bugsiert, diesmal wurde er vom Referee (zurecht) zurückgepfiffen. Halle hatte große Mühe überhaupt ins Spiel zu finden und fand bei seiner einzigen Torchance des ersten Durchgangs in Torhüter Nico Mantl seinen



Das Spiel des Dominik Stroh-Engel: Drei Tore vorne erzielt, ein Eigentor hinten und dazu auch noch ein Abseitsstor.

Meister (19.). Doch dann schoss Stroh-Engel die Hausherren zurück in die Partie, als er in der 38. Minute ins eigene Tor traf.

„Letzte Woche hat's uns erwischt mit einem frühen Gegentor, diesmal hatten wir das Glück“, sagte Co-Trainer Patrick Irmiler zur Pause bei „MagentaSport“. Und es war nicht nur richtig gut losgegangen, es ging auch gut weiter. Alexander Winkler prüfte kurz nach Wiederanpfiff Halles Keeper mit einem Freistoß, dann strach erneut Stroh-Engel zu. Nach einem feinen Hachinger Konter legte Felix Schröter quer, der Sturmpartner schob zum 1:3 ein. Stroh-Engels 9. Saisontreffer, grinsend meinte er nach dem Spiel: „Hoffentlich habe ich mein Pulver heute nicht verschossen...“ Bevor er nach einer Stunde Platz für Stephan Hain machte, geriet er im eigenen Strafraum noch in den Fokus. Auf der Linie klärte er einen Schuss von Mai und rettete der SpVgg die Zwei-Tore-Führung.

Doch dabei blieb es nicht. Die in der Krise steckenden Gastgeber gaben sich nicht auf und wurden zum gleichwertigen Protagonisten einer irren letzten halben Stunde. Baxter-Bahn verkürzte auf 2:3 (72.), wenige Minuten danach verpasste Schröter das 2:4, weil HFC-Torwart Müller einen sensationellen Reflex zeigte. Wieder nur Minuten später präsentierte Haching einen Bäderbuchkonter, nach dem präzisen Querpass von Max Dornbrowka traf Hain zum 2:4. Halle verkürzte durch Nietfeld noch einmal (89.) und war drauf und dran, sich doch noch einen Punkt zu erkämpfen. Erneut Hain erlöste die Gäste in der Nachspielzeit mit dem 3:5, wieder hatte Schröter perfekt quergelegt.

„Riesenrespekt vor Halle, die haben das Spiel noch mal richtig spannend gemacht“, sagte Stroh-Engel nach dem Abpfiff. „Dieser Sieg fühlt sich super an. Dass das aber so ein wildes Spiel wird, hätte wohl niemand gedacht.“ Das fand auch ein recht heiserer



Er trifft wieder: Stephan Hain macht mit zwei Treffern alles klar.

FOTO: MICHAEL TAGER

Hachinger Cheftrainer: „Dass es kein normales Spiel werden wird, war klar. Aber dass es so krass wird, hätte ich nicht gedacht“, sagte Claus

Schrohm. „Wir haben Halle mit dem Eigentor zwischen durch wieder aufgeweckt. Dass Halle zurückgekommen ist, war aber nicht unver-

dient. Wir haben heute sicher viel richtig, aber auch viel falsch gemacht und sind als glücklicher Sieger vom Platz gegangen.“

Münchner Merkur

Stroh-Engel will mehr

Hachings Routinier muss sich wohl weiter in Geduld üben – Halle extrem unter Druck

VON CHRISTIAN AMBERG

Unterhaching – Es ist im Fußball ein Dilemma, wenn man seine Rolle gut ausfüllt und die zugeteilten Aufgaben erledigt – wenn man das als Einwechselspieler tut. Dominik Stroh-Engel steckt gerade in dieser Situation. Zweimal eingewechselt, zweimal getroffen, zweimal der SpVgg Unterhaching damit einen Punkt gerettet. Der Angreifer schraubte sein Torkonto auf sechs Treffer, dafür benötigte er 18 Spiele. Inzwischen hat er die beste Quote von allen Hachingern. Aber nur ein Einsatz dauerte 90 Minuten, achtmal kam er von der Bank.

Mit seiner Ausbeute kann er zufrieden sein, mit dem Lob ebenfalls, dass er zweimal der Retter war, sollte ihn auch glücklich stimmen. Tut es auch, aber dennoch nagt eine gewisse Unzufriedenheit an dem 34-Jährigen, weil er

eben selten von Anfang an spielt. „Richtig“, sagt er selbst. Nur ein Wort, aber eine eindeutige Aussage. Als er im Sommer als Dauerreserve ohne Einsätze den Karlsruher SC verließ, sagte er in einem Interview: „Ich will zeigen, dass ich nicht gewillt

bin, meine Karriere auf der Ersatzbank zu beenden, sondern klarmachen: Hey, ich bin noch da.“

Das hat er inzwischen deutlich klargemacht, weil er aber eben als Joker sticht, dürfte ihm diese Rolle vorerst bleiben. „Das ist nicht in

Stein gemeißelt“, sagt Trainer Claus Schromm zwar, stellt aber auch klar: „Er weiß genau, in welcher Situation er bei uns ist und wie wichtig er auch ist. Entscheidend ist, wie er mit dieser Situation umgeht und wie es ist, wenn er reinkommt.“ Schromm kann seinem Routinier keinen Vorwurf machen, auch das Engagement des 34-Jährigen streicht er heraus: „Er macht seine Sache auch im Training sehr, sehr gut. Irgendwann kommt man als Trainer nicht mehr an ihm vorbei. Wenn man so agiert, seine Rolle so annimmt und so punktet, wenn man reinkommt, ist es nur eine Frage der Zeit.“

Am Sonntag im Auswärts-spiel in Halle wird Stroh-Engel wohl dennoch wieder die Jokerrolle einnehmen müssen. Änderungen in der Startelf stellt Schromm zwar in Aussicht, nach dem erschreckend schwachen Auftritt in

der ersten Halbzeit gegen Viktoria Köln scheinen aber andere Stellschrauben weiter aus dem Hachinger Mannschafts-Konstrukt zu ragen, die vorrangig festzuzurren sind.

Zum Beispiel wieder einmal ohne Gegentor zu bleiben, um nicht wieder einem Rückstand hinterherlaufen zu müssen. Da ist die Defensive gefragt, sie sich gegen Köln schon nach 94 Sekunden einen kollektiven Lapsus leistete, der zum 0:1 führte. Halle steht zudem fast schon mit dem Rücken zur Wand, die Mannschaft spielt um die letzte Chance zur Weiterbeschäftigung ihres Trainers Torsten Ziegner und gegen den endgültigen Absturz in die Abstiegsregion. Drei Spieltage stand der HFC in der Vorrunde auf Platz eins, das Hinspiel gewann er in Unterhaching eindnacksvoll mit 3:0. Damals war Halle ein Spitzenteam und auch für

Hachings Chefcoach „eine Nummer für ganz vorne“. Zuletzt kassierte der Klub aber ein 1:6 bei Bayern München II und damit den schmerzhaftesten Nackenschlag in einer Negativserie von sieben Spielen mit sechs Niederlagen und einem Unentschieden. Aktuell ist der Aufstiegsaspirant nur noch Zwölfter und hat noch sechs Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz.

„Der Gegner wird scharf sein“, weiß Schromm, „das wird bestimmt nicht einfach. In Halle herrscht gerade eine sehr spezielle Situation.“ Eine schwierige Vorbereitung ist es daher für ihn, zimal er klarstellt, dass er und sein Trainerteam sich mit dem jüngsten Auftritt der SpVgg „überhaupt nicht identifizieren können“.

SpVgg: Mantl – Schwabl, Endres, Greger, Bandowski – Stahl, Sierlin – J. Müller, Bigalke – Hair, Schröter.



Für Dominik Stroh-Engel ist es ein Dilemma: Er sticht als Joker, steht aber nicht in der Hachinger Startelf. FOTO: BND

Münchener Merkur

„Müssen uns ab und zu selbst kneifen“

Unterhaching – An diesem Wochenende steht der vierte FUT Champions Cup an. Es geht nach Paris – und Hachings e-Sportler Ramazan Elmas ist dabei! Die 32 besten FIFA-Spieler der Welt messen sich auf der Playstation. SpVgg-Pressesprecher Florian Füssek sprach für unsere Zeitung mit dem E-Sportler.

Bonjour, Herr Elmas. Sind Sie gut in Paris angekommen?

Ja es hat alles super geklappt. Jetzt freue ich mich, dass es bald mit Turnier losgeht.

Sie haben sich zum zweiten Mal für den FUT Champions Cup qualifiziert. Was ist das für ein Gefühl?

Das fühlt sich überragend an! Das ist schon Wahnsinn, dass ich es zum zweiten Mal geschafft habe, dabei zu sein. Ich habe richtig Lust, mich mit den besten Spielern der Welt auf der Konsole zu messen.

In Bukarest haben Sie es ins Achtelfinale geschafft. Was ist jetzt Ihr Ziel?

Das war damals schon echt krass, damit hatte keiner gerechnet – am wenigsten ich selber (lacht). Klar würde ich jetzt am liebsten das Viertelfi-

nale erreichen, noch mehr wäre natürlich auch super. Das wird aber verdammt schwierig, wenn ich mir die Gegner anschau. Ich will mich aber nicht verstecken!

Wer ist ihr Favorit?

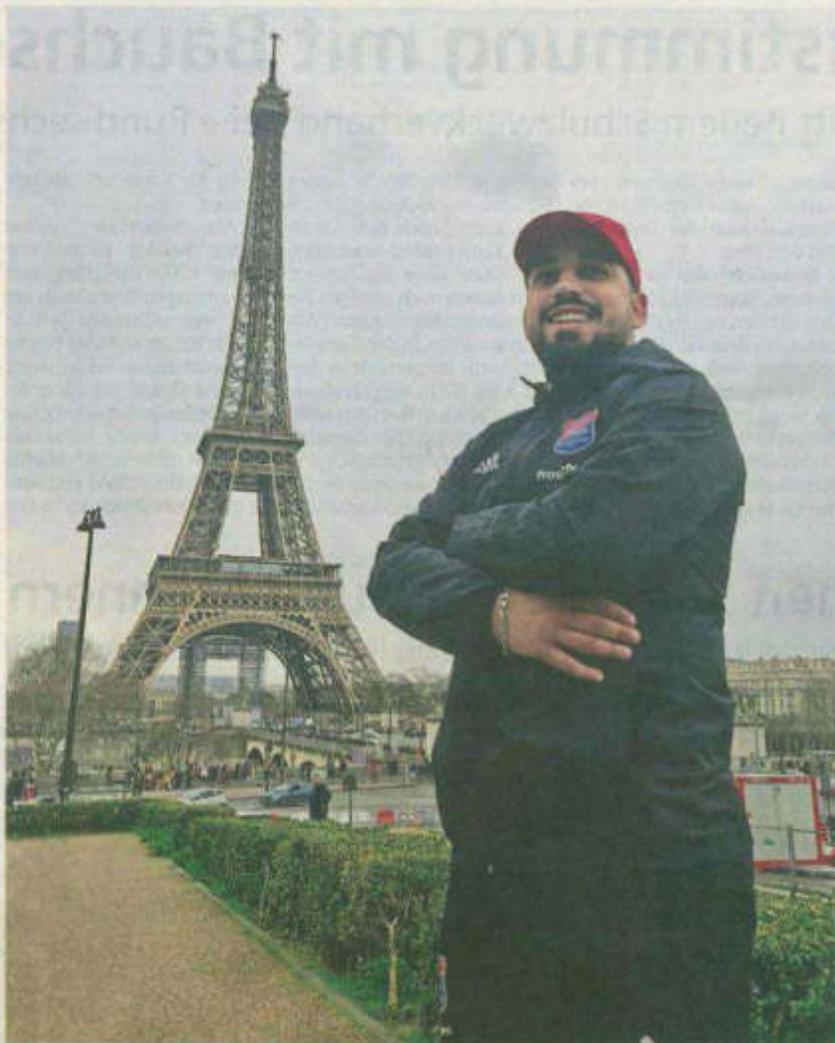
Auf der Playstation ist das für mich Umut Gültekin vom Hamburger SV. Der ist top in Form.

Ist es etwas Besonderes für Sie, sich mit den Großen messen zu dürfen oder ist es schon Alltag geworden?

Mittlerweile spiele ich häufiger gegen bekannte Namen. Es ist aber etwas ganz anderes, wenn du gegen diese sehr guten Gegner bei einem wichtigen Turnier spielst, wo es um richtig viel geht. Das ist schon echt etwas Besonderes.

Das Haching eSports-Team gibt es gerade mal seit einem halben Jahr. Haben Sie so schnell mit Erfolgen gerechnet?

Ich glaube, wir müssen uns selber ab und zu kneifen (lacht). Dass es so schnell gehen würde, hat niemand von uns erwartet – auch wenn man es natürlich hofft. Das macht die Erfolge umso schöner für uns!



Große Ziele in Paris: Hachings E-Sportler Ramazan Elmas vor dem Eiffelturm.

Foto: spvgg

Münchener Merkur

Angeschlagener Gegner

Bei Krisenclub Halle erwartet Haching eine schwere Aufgabe

Unterhaching – Durch die Ergebnisse der letzten Wochen in der 3. Liga sieht sich Claus Schromm in seiner These bestätigt. „Diese Saison ist verrückt“, sagt der Trainer der SpVgg Unterhaching. Am Sonntag treffen die Rot-Blauen in Halle auf einen Gegner, der die Unberechenbarkeit bestätigt. In der Vorrunde gewannen die Sachsen mit 3:0 in Hachinger Sportpark und standen vorübergehend sogar an der Tabellenspitze. Aus den letzten sieben Partien holte Halle nur einen Punkt, zuletzt gab es mit dem 1:6 beim FC Bayern II den absoluten Tiefpunkt. Seither muss Trainer Torsten Ziegner um seinen Job bangen.

Noch halten die Verantwortlichen am erfolglosen Übungsleiter fest und erwarten jetzt ausgerechnet im Heimspiel gegen Haching die Wende. „Das macht unsere Aufgabe natürlich besonders schwer. Der Gegner wird alles versuchen, um die Tal-



Der Kapitän meldet sich zurück: Secher Dominik Stahl, zuletzt grippekrank, kehrt in Hachings Kader zurück. FOTO: IMAGO

fahrt zu beenden“, sagte Schromm, der nach dem 1:1 gegen Viktoria Köln eine ausführliche Analyse mit seiner Mannschaft durchgeführt hatte. Die Erkenntnis: „Wir haben in der Offensive zu viele Fehler gemacht.“

Nach den vielen Unentschieden sollen einige Umstellungen bei den Hachingern für frischen Wind sor-

gen. „Es bieten sich Veränderungen an“, erklärte Schromm, der personell fast aus dem Vollen schöpfen kann. Lediglich Luca Marseiller, Felix Müller und Lucas Hufnagel fallen noch aus, die zuletzt angeschlagenen Dominik Stahl, Alexander Winkler und Yannik Bandowski kehren in den Kader zurück. **KLAUS KIRSCHNER**

Süddeutsche Zeitung



Fingerzeig: Hachings Routinier Dominik Stroh-Engel zeigt in Halle, dass er nicht zwingend nur als Joker einiges bewegen kann.

FOTO: JAN HUBNER/MAGN

Mehr richtig als falsch

Die Spielvereinigung Unterhaching gewinnt eine verrückte Auswärtspartie in Halle mit 5:3. Dominik Stroh-Engel ist bis zu seiner Auswechslung an allen wichtigen Situationen beteiligt – vorne wie hinten

VON FELIX HABELSTEINER

Halle/Unterhaching – In Halle, das hatte Claus Schromm bereits vor dem Spiel erkannt, würde die SpVgg Unterhaching eine „spezielle Situation“ erwarten. Die Hallenser, eigentlich als Aufsteigasspieler in die Drittligasaison gestartet, sind nach vier Niederlagen in der Rückrunde in die Abstiegszone abgerutscht, der Tiefpunkt war erst am Montag das 1:6 beim FC Bayern II. Halle-Trainer Thorsten Ziegler hatte unter der Woche noch eine Gnadenfrist von einem Spiel bekommen, von „Endspielatmosphäre“ war daher beim Hallischen FC die Rede gewesen. Auch deshalb hatte Hachings Coach vor dem Gastspiel im Osten vermutet: „Das bedeutet für uns, dass der Gegner scharf ist und es nicht einfacher für uns wird.“ Schromm sollte Recht behalten: Mit 5:3 gewannen die Unterhachinger ein verrücktes Auswärtspiel gegen tapfer kämpfende Hallenser.

Im Vergleich zum 1:1 gegen Viktoria Köln in der Vorwoche baute Schromm seine Mannschaft auf drei Positionen um: Außenverteidiger Alexander Winkler und Jim-Patrick Müller rückten in die Mannschaft, und im Sturm bekam Dominik Stroh-Engel den Vorzug vor Stephan Hain. Stroh-Engel, zuletzt häufiger als Joker gefragt, wurde zum bestimmenden Faktor in der ersten Halbzeit, in die die Hachinger hervorragend starteten. Nach einer Ecke in

der zweiten Minute und einiger Verwirrung im Strafraum der Gastgeber fiel der Ball Stroh-Engel vor die Füße, der ihn einschob. Der frühe Rückstand verunsicherte Halle sichtlich, Haching spielte unterdessen weiter munter nach vorne: In der sechsten Minute spielte Müller einen perfekten Pass auf Stroh-Engel, der Torwart Tom Müller überkappte – kurz vor der Linie konnte Dennis Mast noch klären.

„Ich hoffe, ich hab mein Pulver für den Rest der Saison nicht verschossen“, sagt Stroh-Engel

Unterhaching schaffte es immer wieder, mit Tempo in das vordere Drittel zu spielen und baute seine Führung in 14. Minute aus: Der agile Müller flankte von rechts genau auf den Kopf des einlaufenden Stroh-Engel, der sicher verwandelte. Das 2:0 in der Anfangsviertelstunde war vollkommen verdient, nur einmal kam Halle in der Folge gefährlich vors Tor der Hachinger, Nico Mantl parierte jedoch den Abschluss von Bentley-Baxter Bahn aus kurzer Distanz sehenswert (19.). Knapp zehn Minuten später wurde Stroh-Engels dritter Treffer aufgrund einer Abseitsposition abgepfiffen, dann traf der 34-Jährige doch noch einmal – allerdings auf der falschen Seite. Einen Eckball von Halle köpfele der Stürmer völlig überraschend für Mantl ins

eigene Tor und brachte Halle damit zurück ins Spiel.

Die ersten zehn Minuten nach der Pause gehörten schwingvollen Hallensern, die der spielerischen Überlegenheit der Hachinger nun vor allem Zweikampfhäute entgegensetzten. Die Spielvereinigung jedoch ließ sich nicht beeindrucken, sondern konterte über Felix Schröter, der Halles Innenverteidiger Sebastian Mal im Strafraum ausspießte und auf Stroh-Engel querlegte – der nun wieder ins richtige Tor traf (58.). In seinem 199. Drittligaspiel rückte der Stürmer drei Minuten später noch einmal in den Fokus, als er auf der eigenen Torlinie einen Abschluss von Mai klärte. Stroh-Engel wäre vermutlich noch an einer Vielzahl weiterer Torsituationen auf beiden Seiten des Spielfelds beteiligt gewesen, Schromm brachte jedoch in der 62. Minute Hain für den dreifachen Torhüter ein. „So ein Spiel kommt nicht alle Tage vor“, kommentierte der Hachinger Stürmer seine eigene Leistung nach dem Spiel: „Ich hoffe, ich hab mein Pulver für den Rest der Saison nicht verschossen.“

Wer dachte, ohne ihn würde das Spiel weniger spektakulär werden, sollte sich irren: Die Hachinger ließen sich nach der Auswechslung ihres Stürmers etwas weiter zurückfallen und laurierten auf Konter – das nutzte Halle jedoch aus. In der 72. Minute traf Bahn zum Anschlusstreffer, kurz darauf hätte sich Haching beinahe den Aus-

gleich zum 3:3 gefangen, Innenverteidiger Marc Endres konnte gerade noch klären. Dann folgte erneut ein hervorragender Konter der Hachinger: Dombrowski lief auf der rechten Seite frei durch und legte quer auf Hain, der zum 4:3 einschob (81.). Das Spiel schien entschieden, doch Halle steckte immer noch nicht auf: Der eingewechselte Jonas Niefeld traf in der 89. Minute zum erneuten Anschluss und ermöglichte einige wilde Schlussminuten – mit dem besseren Ende für Unterhaching: In der zweiten Minute der Nachspielzeit war Schröter diesmal auf der linken Seite frei vor Müller und legte erneut quer auf Hain, der zum abschließenden 5:3 traf.

„Dass es kein normales Fußballspiel wird, war mir klar – dass es so krass wird, hätte ich nicht gedacht“, sagte Schromm nach dem Spiel im Interview bei Magenta-sport. Die Hachinger mussten sich zwar ankreiden lassen, ihre offensive Überlegenheit defensiv nicht abgesichert zu haben, der Trainer wirkte bei seinem Fazit daher ein wenig zwiespältig: „Wir haben heute unheimlich viel richtig und unheimlich viel falsch gemacht.“ Mit dem 5:3 stehen die Hachinger in der Tabelle aber wieder auf einem Aufstiegsrang, dem Matchwinner war das jedoch nicht allzu wichtig: „Die Tabelle ist mir aktuell egal“, sagte Dominik Stroh-Engel. „Wir wollen im April weiter da oben dabei sein, um dann vielleicht eine Chance zu haben.“



Süddeutsche Zeitung

Einfach gut

Die SpVgg Unterhaching will in Halle ihre Sicherheit zurückgewinnen

Unterhaching – Der Hallesche FC macht aktuell das durch, was die SpVgg Unterhaching in der vergangenen Saison erlebte: Zur Winterpause noch Aufstiegskandidat, wenige Wochen später steht der Trainer wegen Erfolglosigkeit zur Debatte. Da ist es kein Wunder, dass der damals recht strapazierte Claus Schromm sagt, er wüsche generell jedem Kollegen, dass er nicht entlassen wird. Aber am Sonntag nach Halle zu fahren (Anpfiff 14 Uhr), wo sie dem Trainer jetzt doch noch eine Chance geben; zu einem Gegner, der mit dem Rücken zur Wand steht: Es gibt angenehmere Aufgaben.

Zuletzt war Schromms Kader viel mit eigenen Problemen beschäftigt, trotz des guten Tabellenplatzes drei. Über die erste Halbzeit der Partie gegen Viktoria Köln (Endstand 1:1) sagte Schromm am Freitag: „Das ist etwas, mit dem wir uns überhaupt nicht identifizieren können.“ Viel zu lange hatte die Mannschaft keine Reaktion gezeigt auf einen frühen Rückstand. Die mentale Stärke, die sonst ein Markenzeichen sei, habe gefehlt. Es überrascht nicht, dass Schromm für Sonntag personelle Veränderungen ankündigt. Das Ziel: „Sicherheit und Einfachheit“ zurückzubekommen. Der Coach ließ offen, ob auch Dominik Stroh-Engel mal wieder in der Startelf stehen wird. Der 34-jährige Angreifer hatte zuletzt gleich zweimal unmittelbar nach seiner Einwechslung getroffen und den Hachingern damit jeweils einen Punkt gerettet. Gleichzeitig hatte er sich alles andere als zufrieden über seine Jokerrolle geäußert – die laut Schromm „nicht in Stein gemeißelt“ ist.

Ausfallen wird der weiterhin kränkeltende Lucas Hufnagel, Dominik Stahl dürfte rechtzeitig gesund werden. Flügelspieler Luca Marseiler absolvierte nach sechs Monaten Pflichtspiel-Abstinenz das erste vollständige Mannschaftstraining. Der große Plan der Hachinger ist ja, mit voller Mannschaftsstärke in den anspruchsvollen März zu gehen. Dabei ergibt sich ein etwas kurioses Problem: Weil der DFB während der Länderspielpause in vier Wochen einen Drittliga-Spieltag abhält, fürchtet die SpVgg einen personellen Nachteil – eigentlich müsste sie nämlich Junioren-Nationalkeeper Nico Mantl abstellen. Es gebe dazu Gespräche, sagte Schromm, er gehe im Moment davon aus, dass Mantl Ende März für Haching aufläuft.

CHRISTOPH LEISCHWITZ



kicker

3. Liga 2019/20, 25. Spieltag

HFC
Hallescher FC
10. Platz

3:5
1:2

SpVgg
Unterhaching
6. Platz



Haching unterstreicht den Status einer absoluten Spitzenmannschaft Vierfacher Stroh-Engel, drei Joker-Tore - Verrücktes Spiel in Halle

Drei Stroh-Engel-Treffer, ein Stroh-Engel-Eigentor und drei Joker, die stechen: Die Partie Hallescher FC gegen die SpVgg Unterhaching hatte alles was das Fußballherz begehrt. Am Ende verloren die Hallenser jedoch die fünfte Partie in Folge, während die Hachinger auf Platz zwei springen.



Im Vergleich zum 1:6 bei Bayern II sorgte Halles Coach Thorsten Ziegner bei seiner Aufstellung für eine Überraschung. Stammtorwart Eisele musste auf die Bank - ihn ersetzte der 22-jährige Möller. Außerdem spielte Vollert für Papadopoulos und Boyd statt Nietfeld.



Wir müssen in den nächsten 15 Jahren mehr Lebensmittel produzieren, als wir es in der Geschichte der Menschheit je getan haben.

Unterhachings Trainer Claus Schromm nahm ebenfalls drei Änderungen vor. Im Vergleich zum 1:1 gegen Viktoria Köln ersetzte Winkler Dombrowka, während Möller für Bigalke und Stroh-Engel für Hain in die Startelf rutschten.

Hachinger Blitzstart nach zwei Minuten

Die Partie begann mit einem Blitzstart der Gäste. Bereits nach zwei Minuten musste Möller das erste Mal hinter sich greifen. Nach einer Ecke von Jim-Patrick Möller kam der Ball vor die Füße von Stroh-Engel, der das Spielgerät aus drei Metern nur noch über die Linie drücken musste.

Kurz darauf hatte die SpVgg gleich die nächste hochkartridge Möglichkeit (6). Einen Lupter des Torwärtens bläute Mant im letzten Moment auf der Linie. Im Anschluss hatten die Hallenser optisch leichte Feldvorteile, ohne jedoch zwingend nach vorne zu werden.

Das alles brachte nichts, schließlich erhöhte Stroh-Engel den Spielstand in der 34. Minute auf 2:0. Und erneut hatte Jim-Patrick Möller seine Füße mit im Spiel. Des Mittelfeldspielers konnte ungehindert eine Flanke in die Mitte schlagen. Der 34-Jährige stand da wo ein Stürmer stehen muss und nickte per Kopf zum 2:0 ein. Dennoch ließ die Verteidigung der Hausherren einiges zu wünschen übrig und offenbarte, weshalb man in den letzten vier Spielen 14 Gegentore gefangen hat.

3. Liga, 25. Spieltag

Viktoria Köln	1:0	Dresdner
Karlsruher	0:0	Zwickau
Würzburg	3:1	Duisburger
Verdinger	0:2	Münchener
Hetzler	3:0	Leggert
Jena	0:2	Magdeburger
Duisburger	2:2	Waldhof
TSV 1860	1:1	Meggleburger
Halle	2:0	Haching
Osnabrücker	1:0	Bayern II



Zwei Treffer, ein Eigentor - Kuriose Stroh-Engel-Ausbeute nach 38 Minuten

In der 29. Minute wäre es für den kriselnden HFC beinahe noch dicker gekommen. Allerdings stand Stroh-Engel im Abselts - sein dritter Treffer an diesem Mittag zählte deshalb nicht. Nach 38 Minuten bränderte plötzlich Jubel in der Erdgas-Arena auf. Was war passiert? Stroh-Engel verlängerte einen Eckball von Bahn unglücklich ins eigene Tor - Keeper Mantl war machtlos. Mit 2:1 aus Hachinger Sicht ging es in die Pause.

13 Minuten nach der Pause war erneut Stroh-Engel zur Stelle und sorgte mit seinem Treffer für den dritten Streich des Tages. Schnödel hatte den Ball über die rechte Seite zuvor stark vorbereitet. In der 62. Minute war dann Feierabend für den Dreierpacker - Hain kam für ihn in die Partie. Er sollte ebenfalls noch für Akzente sorgen.

Zunächst einmal gelang es dem HFC, erneut den Anschlussstreifer zu erzielen (71.). Bahn setzte einen Schuss aus rund zehn Metern kompromisslos ins linke untere Eck. Kurz darauf hatte der eingewechselte Nietfeld sogar die Chance auszugleichen (76.). Die Totmausk lief bereits, jedoch täuschte der Blick - die Kugel war nur ans Außenetz gesprungen.

Den Jokern gehört die Schlussphase

In der 82. Minute sorgte dann das Joker-Trio für die 4:0-Führung der Gäste, wobei auch die deutlich zu weit aufgerückte Halle-Verteidigungskette einen großen Anteil am Tor hatte. Bigalke bediente mit einem Traumpass durch die Gasse Dombrowka auf der rechten Seite. Der 27-Jährige marschierte die rechte Seitenlinie entlang und spielte den Ball am Ende uneigennützig zu Hain in die Mitte - der zum 4:2 einschob.

Und erneut gelang es den Hausherren wieder ranzukommen. Nietfeld, der untriebige und brandgefährliche Joker, stach. Die Vorarbeit von Kapitän Mai vollendete er mit seinem Schuss zum 3:4-Anschlussstreifer in der 88. Minute. In der Nachspielzeit setzte Hain den Deckel drauf. Und wie beim 3:1 liefert er Schützer uneigennützig die Vorarbeit dazu. Ein Klasse Spiel mit einem würdigen Schlusspunkt!



25. SPIELTAG

21. - 24. 2. 2020

Vikt. Köln	1:0	1:0	Großaspach
Kaiserslautern	0:0		Zwickau
Würzburg	3:3	2:0	Braunschweig
Uerdingen	0:2	0:1	Münster
Rostock	3:0	2:0	Ingolstadt
Jena	0:2	0:1	Meppen
Duisburg	0:2	2:0	Mannheim
TSV 1860	1:3	1:0	Magdeburg
Halle	3:5	1:0	Unterhaching

MONTAG, 24. FEBRUAR 19.00 UHR
Obernitz (2:2) FC Bayern II

25. SPIELTAG

ERSTTAG, 23. FEBRUAR 19.00 UHR
Unterhaching (2:1) FC Bayern II
SAMSTAG, 22. FEBRUAR 14.30 UHR
TSV 1860 (1:0) Chemnitz
Braunschweig (2:1) Uerdingen
Zwickau (2:0) Würzburg
Mannheim (1:1) Kaiserslautern
Magdeburg (1:1) Jena
Großaspach (0:4) Halle
SONNTAG, 1. MÄRZ 13.00 UHR
Ingolstadt (0:3) Vikt. Köln
SONNTAG, 1. MÄRZ 14.30 UHR
Meppen (2:1) Duisburg
MONTAG, 2. MÄRZ 19.00 UHR
Münster (0:1) Rostock

TORSCHÜTZEN

Tore	Spieler
17 (-)	Wriedt (Bayern München II)
15 (-)	Hosiner (Chemnitz FC)
15 (-)	Bunjak (FC Viktoria Köln)
14 (-)	Undav (SV Meppen)
13 (-)	Stoppelkamp (MSV Duisburg)
12 (-)	Mölders (TSV München 1860)
11 (-)	Eckert Ayensa (FC Ingolstadt 04)
11 (-)	Pick (1. FC Kaiserslautern)
10 (2)	Vermeij (MSV Duisburg)
10 (-)	Boyd (Hallescher FC)
10 (-)	Wunderlich (FC Magdeburg)
10 (-)	Bertram (1. FC Magdeburg)
10 (1)	Breier (Hansa Rostock)
9 (0)	Stroh-Engel (Unterhaching)
8 (-)	Daschner (MSV Duisburg)
8 (-)	Kutschke (FC Ingolstadt 04)
8 (-)	Kühlwetter (1. FC Kaiserslautern)
8 (-)	T. Thiele (1. FC Kaiserslautern)
8 (-)	Handke (FC Viktoria Köln)
8 (-)	Beck (1. FC Magdeburg)
8 (-)	Barra (KFC Uerdingen 05)
8 (-)	Kaufmann (Würzburger Kickers)
8 (-)	Huth (FSV Zwickau)

ROTE KARTE

niemand

GELB-ROTE KARTE

Bachmann (Kaiserslautern)

SPIELER DES TAGES

Saliou Sané

Würzburger Kickers



Das Startelfdebüt für Würzburg verlief für Saliou Sané optimal: Mit zwei Treffern und einer Torvorlage war der vom Karlsruher SC

verpflichtete Winter-Neuzugang am 3:1-Sieg entscheidend beteiligt. „Es war überragend, mit welcher Energie wir heute gespielt haben“, sagte er. Der lauffreudige Sané war nicht nur steter Unruheherd im Braunschweiger Strafraum, sondern störte die Gegner auch sehr effektiv beim Spielbau, indem er sie immer wieder in Zweikämpfe verwickelte. **FRANK KRANENBITTER**

FC Vikt. Köln - Großaspach 1:0 (1:0)
Vikt. Köln: Weis (2,5) - Karpelawicz (3,5), Larus (2,5), Hagnovc (3,5), Carla (3) - Klafsch (3,5; 46. Rott/4), Dej (3; 79. Fortz/-) - Lewerenz (2,5; 89. Gottschling/-), Wunderlich (4,5), Handke (3) - Bunjak (3,5) - Trainer: Dotzev

Großaspach: Reula (3,5) - Gisson (3,5), Lajer (4), Stam (4), Sverko (3,5) - Bessel (3,5), Krasnjic (4; 88. Hengst/4) - McKinnon Gaines II (4,5; 78. Röttgen/-), Vlachodimos (3,5) - Morys (3,5), Hoffmann (5; 85. Martincovic/-) - Interimstrainer: Lang
Tor: 1:0 Lewerenz (8.) - **SR:** Handbauer (Athenberg), Note 5 - **Zuschauer:** 1505
Gelbe Karten: Klafsch, Dej, Fritz, Karoniewicz

1. FC Kaiserslautern - Zwickau 0:0
Kaiserslautern: Grill (3) - Schad (4,5), Kraus (4), Hainault (2,5), Nantok (4) - Bachmann (5,5) - Sickinger (4,5), Zuck (5,5; 80. Moraber/4) - T. Thiele (4; Kühlwetter (4) - Peck (3,5; 88. Stark/-) - Trainer: Schomers

Zwickau: Brinkus (2,5) - Godinho (3; 78. Wimmer/-), Frick (3), Odaloa (3) - Hahne (3,5), Reinhardt (3) - Hauptmann (4), Matka (4; 82. Coskun/-) - Jensen (3,5; 85. Vitaniti/-) - Wengkamp (4), Dörfler (3,5) - Trainer: Ensch
SR: Haslberger (St. Wolfgang), Note 3 - **Zuschauer:** 15 913 - **Gelbe Karten:** Kühlwetter, T. Thiele - Jensen (OG, gesperrt), Helene Frick - **Gelb-Rote Karte:** Bachmann (85.)

Würzburg - Braunschweig 3:1 (2:0)
Würzburg: Müller (3) - Hammrich (2), David (3), Schabert (2,5), Rostadt (3,5) - Kaufmann (2; 88. Breuer/-), Biren (2,5), Seifheimer (2), Viesel (4; 74. Hoffmann/-) - Baumann (3; 81. Herrmann/-), Sané (1) - Trainer: Scholz

3. LIGA

Veren	SP	S	U	N	T	U	P
1. MSV Duisburg (A)	25	13	5	7	49:34	+15	44
2. SpVgg Unterhaching	25	11	11	3	40:29	+11	44
3. 4. Waldhof Mannheim (N)	25	10	12	3	40:30	+10	42
4. FC Ingolstadt 04 (A)	25	11	8	6	46:32	+14	41
5. 7. SV Meppen	25	10	8	7	46:33	+13	38
6. 5. Eintracht Braunschweig	25	10	8	7	36:34	+4	38
7. 10. Hansa Rostock	25	11	5	9	33:30	+3	38
8. 11. Würzburger Kickers	25	11	4	10	46:44	+2	37
9. 8. TSV München 1860	25	10	9	7	38:35	+3	36
10. 6. KFC Uerdingen 05	25	10	8	7	27:33	-6	36
11. 8. Bayern München II (N)	24	10	5	9	49:45	+4	35
12. 13. FSV Zwickau	25	6	8	11	37:35	+2	32
13. 12. Hallescher FC	25	9	5	11	42:41	+1	32
14. 14. 1. FC Kaiserslautern	25	8	8	9	38:41	-3	32
15. 15. 1. FC Magdeburg (A)	25	8	12	7	31:28	+3	30
16. 17. FC Viktoria Köln (N)	25	7	8	10	43:52	-9	28
17. 18. Chemnitz FC (N)	24	6	10	8	29:40	-1	28
18. 19. Preußen Münster	25	5	8	12	35:46	-11	24
19. 19. SGS Großaspach	25	4	6	15	22:50	-28	18
20. 20. Carl Zeiss Jena	25	4	5	16	25:52	-27	17

Braunschweig: Fejic (3,5) - Becker (4,5), Burmeister (4,5), Ziegler (3,5); Kössak (4) - Barikali (5,5; 46. Proschwitz/4), Néhric (5; 46. Kessel/2), Bär (5), Kammerbauer (4), Fejzajic (4; 46. Kobylanski/2,5) - Pourié (3,5) - Trainer: Antwerpen
Tor: 1:0 Sané (2.), 2:0 Baumann (18.), 2:1 Pourié (70.), 3:1 Sena (83.) - **SR:** Demianovic (Stuttgart), Note 2 - **Zuschauer:** 521
Gelbe Karten: Kaufmann - Néhric, Kessel

Uerdingen - Münster 0:2 (0:1)
Uerdingen: Königshofer (3) - Barry (3), Lakomya (3), Kirchhoff (3), Borda (3) - Konrad (4; 58. Ermak/4), Malutichy (4) - Kinsombi (4; 71. Dedyvina/-), Evna (4) - Boere (4,5; 46. Rodriguez/4), Dsawe (4) - Trainer: Steuermann

Münster: Schälze Niehaus (3,5) - Schender (2,5), Lohwasser/Beck (3,5), Steuer (2) - Schuartz (3), Roszpil (2) - Mörchel (3), F. Wagner (3) - Düett (2; 90. Kötter/-), Özcan (3; 62. P. Hoffmann/-) - Königs (2,5; 78. Heilmann/-) - Trainer: Höldmann
Tor: 0:1 Mörchel (35. FE), 0:2 Königs (72.) - **SR:** Sather (Grimma), Note 4 - **Zuschauer:** 2644 - **Gelbe Karten:** Königshofer, Dords - F. Wagner, Mörchel (5, gesperrt)

Hansa Rostock - Ingolstadt 3:0 (2:0)
Rostock: Kolke (2,5) - Radel (2), Sonnabend (2), Reinthaler (2) - Neidhart (2,5), Butzen (1,5), T. Ozurk (4,5; 85. Rebe/-), Scherf (1,5) - Opuku (2), Verhoeck (2,5; 80. Ahlschwede/-), Hansik (3; 75. Bräuer/-) - Trainer: Härtel

Ingolstadt: Bantke (3,5) - Anasov (4,5), Paulsen (4), Anopolitch (4), Kurzwag (4) - Krauß (3,5), Wolfram (4; 72. Bitzaj/-), Sussek (4,5; 46. Elva/4), Gaus (3,5; 46. Kaya/4) - Kutschke (3), Eckert Ayensa (3) - Trainer: Böhne

Tor: 1:0 Butzen (21.), 2:0 Verhoeck (35.), 3:0 Breier (85.) - **SR:** Zorn (Friburg), Note 3 - **Zuschauer:** 11 527 - **Gelbe Karten:** Hansik, Neidhart

Carl Zeiss Jena - SV Meppen 0:2 (0:1)
Jena: Coppens (3,5) - Volkmer (4,5), Galla (3,5), Hammann (4) - Dörmann (4), Kläuper (4; 88. Staneser/-), Rohr (4,5; 78. Beck/-), Fassnacht (4,5) - Künzler (4) - Gabriele (5; 90. Donko/4,5), Günther-Schmidt (4) - Interimstrainer: Klingebiel

Meppen: Domaschke (4) - Ballmer (2), Puttkammer (2), Komenda (2), Amis (2) - Leugers (2), Egner (2) - Tankulu (2; 78. Kremer/-), Andermatt (3), Rama (3; 85. Guder/-) - Böker (3; 90; +4 Bredel/-) - Trainer: Neidhart
Tor: 0:1 Tankulu (15.), 0:2 Egner (50.) - **SR:** Kessel (Korwhin), Note 3 - **Zuschauer:** 4203 - **Gelbe Karten:** Roh, Suka, Fassnacht, Hammann - Amis, Ballmer (5, gesperrt)

MSV Duisburg - Mannheim 2:3 (2:0)
Duisburg: Weinkauf (4) - Bitter (3), Gomballes (4), Boeder (4,5), Sicker (4) - Albut (3,5; 77. Mickels/-), Ben Balla (3,5) - Stoppelkamp (4; 84. Janjan/-), Daschner (4,5; 77. Kämpick/-), Egin (3) - Vermeij (2) - Trainer: Luterbach

Mannheim: Königsmann (2,5) - Mace (3,5), Schults (2,5), Conrad (3,5), Seeger (4; 46. Hofstath/2,5) - Christiansen (3), Ma. Schuster (2,5) - Deville (3,5), Ferati (3), O. Korte (2; 73. Goussidi/-) - Suljimar (3; 87. Kottly/-) - Trainer: Trane
Tor: 1:0 Vermeij (4.), 2:0 Vermeij (38.); 2:1 G. Korte (54.); 2:2 G. Korte (58. FE), 2:3 Ma. Schuster (86.) - **SR:** Winter (Düsseldorf), Note 4,5 - **Zuschauer:** 12 037 - **Gelbe Karten:** Weinkauf - Schults, Trainer Trane

ELF DES TAGES



Die einwöchige Elf des Tages lesen Sie in der Donnerstagsausgabe

1860 München - Magdeburg 1:1 (1:0)

TSV 1860: Hiller (2,5) - H. Paul (4), Erdmann (3; 74. F. Weber/-), Seidel (2), Steinhardt (3) - Bekinglu (3; 86. Moll/-), Rieder (2,5), Dressel (4) - Lex (3,5) - Mlöder (3,5), Niemann (3,5; 85. Gressl/-) - Trainer: Köllner

Magdeburg: Behrens (2,5) - Müller (3), Gjerula (2), Koglin (4,5) - Chahed (3), Rother (4; 46. S. Canteh/3), Jacobson (2), Costly (4) - Prellinger (3) - Bartram (3; 86. Mäschl/-), Roczen (4,5; 46. Beck/3,5) - Trainer: Wolfz

Tor: 1:0 Brezel (33.), 1:1 Gjerula (90. FE) - **SR:** Fritsch (Mainz), Note 5 - **Zuschauer:** 15 000 (ausverkauft) - **Gelbe Karten:** Rieder, Bekinglu, Hiller, Erdmann, Mölders - Jacobson, Trainer Wolfz, Costly, Rother, S. Canteh, Gjerula, Koglin, Müller (5, gesperrt)

Hallescher FC - Unterhaching 3:5 (1:2)

Halle: Tom Müller (3,5) - Vollert (5), M. (5), Landgraf (5,5) - Maat (4), Syhre (4,5) - Lindenhahn (4,5; 67. Hensch/-), Bahn (3,5), Hilber (3,5; 67. Nierfeld/-) - Boyd (5), Sohn (5; 46. Fetach/4,5) - Trainer: Ziegler

Unterhaching: Mantl (3) - Schwab (4), M. Endres (3,5), Greger (3,5), Winkler (4) - J.-P. Müller (2; 78. Bigalke/-), Fuchs (3), Starits (2,5; 73. Dombrowka/-), Hemrich (3) - Stroh-Engel (1; 62. Hain/-), Schröter (2) - Trainer: Schromm

Tor: 0:1 Stroh-Engel (2.), 0:2 Stroh-Engel (14.), 1:2 Stroh-Engel (38. ET), 1:3 Stroh-Engel (58.), 2:3 Bahn (72.), 2:4 Hain (82.), 3:4 Nierfeld (88.), 3:5 Hain (90/+2) - **SR:** E. Müller (Bremen), Note 2 - **Zuschauer:** 6107 - **Gelbe Karten:** Bahn - M. Endres

UNTERHACHING

**Stroh-Engel
wie Czichos 2015**

Dank des 5:3-Erfolgs in Halle steht Unterhaching erstmals seit Anfang November 2019 wieder auf einem direkten Aufstiegsrang. Es war das achte Spiel in Folge ohne Niederlage (4 Siege, 4 Remis) und das erste mit fünf eigenen Toren seit 30. November 2018 (5:0 gegen Kaiserslautern).

Im Mittelpunkt der Partie stand Dominik Stroh-Engel, der Stürmer erzielte drei Tore für die Spielvereinigung und eines für Halle und erzielte dazu noch einen Abseitstreffer. „So etwas habe ich noch nie gemacht. Das wurde auch mal Zeit mit 34 Jahren“, sagte der Angreifer scherzhaft. „das hat Spaß gemacht.“ Stroh-Engel ist jedoch nicht der erste Drittliga-Spieler, dem ein solches Kunststück gelang: Rafael Czichos (nun 1. FC Köln) schoss bei Kiels 3:1 gegen Großaspach am 7. November 2015 ebenfalls drei Tore für die eigene und eines für die gegnerische Mannschaft.

Für Stroh-Engel war es bereits sein vierter Mehrfachpack (drei Tore oder mehr) in der 3. Liga, die ersten drei waren ihm alle für Darmstadt 98 gelungen – zuletzt am 26. Oktober 2013 beim 4:0 gegen Münster. Überhaupt knüpft der Torjäger in Unterhaching an seine glorreichen Zeiten bei den Südhessen an. Für Darmstadt benötigte er im Schnitt nur 107 Minuten für ein Drittliga-Tor, in Unterhaching 109 Minuten.

Stroh-Engel ging nach 61 Minuten vom Feld, für ihn kam Hachings anderer Torjäger: Stephan Hain. Er traf zweimal für Haching – und keimmal für Halle. **ROBERT M. FRANK/nic**

HALLE 18 Gegentreffer in den jüngsten vier Spielen sind „alarmierend“

Ein Offenbarungseid

 Nach dem nächsten defensiven Offenbarungseid steht Torsten Ziegner als Trainer des Halleschen FC endgültig vor dem Aus. Im Heimspiel gegen Unterhaching zeigte seine Mannschaft zwar Moral und stemmte sich gegen

die Niederlage. Viel zu viele Fehler im Abwehrverhalten verhinderten aber zumindest ein Remis in einem Spiel, das für Ziegner Endspielcharakter besaß. Nicht weniger als 18 Gegentore hat der HFC nun in den vergangenen vier Ligaspielen kassiert. Die Bilanz eines Absteigers.

Gegen Unterhaching waren die gegnerischen Angreifer Dominik Stroh-Engel (drei Treffer) und Stephan Hain (zwei) bei ihren Treffern kaum gefordert. Mehrmals mussten sie den Ball nur noch über die Linie drücken, um das Tor zu erzielen. Die Räume, die der HFC anbot, waren riesig. „Es fehlt hinten die Kompaktheit, du darfst nach den sechs Gegentoren gegen Bayern II heute nicht fünf Treffer kassieren“, sagte Sportchef Ralf Heskamp nach dem Spiel. „Wir bekommen es nicht hin, unser Tor zu verteidigen. Das ist alarmierend.“ Weshalb die Entscheider des HFC, voraussichtlich schon an diesem Montag, erneut über die Zukunft von Trainer Ziegner beraten.

Der hatte schon nach dem 1:6 bei Bayern II am Dienstag eine Krisensitzung überstehen müssen. Das gelang, auch weil sich die Mannschaft hinter ihn stellte. Diese ist nun aber seit acht Spielen in der Liga sieglos.

Am kommenden Samstag trifft der HFC nun auswärts auf den Vorletzten, die SGS Großaspach. Für Halle, das nur noch vier Punkte vor den Abstiegsrängen steht, ist dies ein enorm wichtiges Spiel. Deshalb gilt ein Trainerwechsel nun als wahrscheinlich. „Wir werden die Situation analysieren und dann eine Entscheidung treffen“, kündigte Heskamp an. **FABIAN WÖLFING**



Foto: Jan Huebner

Alleingelassen: Halles Torwart Tom Müller, der für Stammkeeper Kai Eisele spielte, war gegen Stroh-Engel (re.) und Hain chancenlos.



Stadionfrage bleibt in der Schwebe: Die zwei Spielorte Ingolstadt (links) und Augsburg gehören noch zum engeren Kandidatenkreis.

Die Stadionfrage des **SV TÜRKÜCÜ** ist noch immer nicht geklärt. Augsburg und Ingolstadt sind noch mögliche Ausweichoptionen für die Münchner.



Jung, dynamisch, erfolgreich, sucht...

Das Testspiel im Januar gegen den Drittligisten FC Bayern II diente als erster Probelauf für die anstehende Saison in der 3. Liga. Trotz der 1:3-Niederlage jubilierten die Verantwortlichen Türkücü Münchens, nun „endlich eine Heimat gefunden“ zu haben. Seit Jahresbeginn trägt der Spitzenreiter der Regionalliga Bayern, der vor seinem dritten Aufstieg in Serie steht und zuvor in Heimstetten im Osten der Landeshauptstadt beheimatet war, seine Heimspiele im Grünwälder Stadion aus. Der TSV 1860 München und die Reserve des FC Bayern spielen zwar ebenfalls in der Giesinger Kultstätte, in dieser Saison aber kreuzt Türkücü, das zudem nur noch fünf Heimspiele in dieser Spielzeit hat, noch nicht die Klänge mit den beiden Münchner Drittligisten.

In der bevorstehenden Saison wird das aber wohl ganz anders aussehen. „Die DFB-Statuten schließen zwar auch für die 3. Liga nicht grundsätzlich aus, dass alle drei Klubs dort spielen“, verlautbarte der Verband in einer offiziellen Mitteilung, „das Szenario wird allerdings vom DFB als nicht umsetzbar eingestuft“. Der Anlass für diese Mitteilung war ein Interview, das Türkücü-Präsident Hasan Kıvrın in der vergangenen Woche der *Süddeutschen Zeitung*

gegeben hatte. Dort drohte Kıvrın politisch wirkungsvoll damit, dann eben die Heimspiele „im Westen der Republik“ auszutragen. Er wies, schob der 53-Jährige provokant nach, „dass wir in München stören“. Doch auch diesem Ansinnenschob der DFB direkt einen Riegel vor. „Ein Umzug Türkücüs nach Nordrhein-Westfalen ist nicht möglich“, erklärt Heike Ullrich, die zuständige DFB-Direktorin für Vereine,

„Ein bayerischer Verein muss auch in Bayern spielen.“

Dr. Rainer Koch, BFV-Präsident

Verbände und Ligen, unmissverständlich. Auch BFV-Präsident Dr. Rainer Koch betont deutlich: „Um es klar zu sagen: Der Aufsteiger in die 3. Liga aus der Regionalliga Bayern ist ein bayerischer Verein, der demzufolge auch in Bayern zu spielen hat.“ Dabei steht ein noch viel größeres Dilemma bevor. Seit Jahren wird über einen zweifligatauglichen Ausbau der 1911 errichteten Grünwälder Spielstätte diskutiert. Mittlerweile sind die Planungen zwar relativ weit vorangeschritten, die anstehende Kommunalwahl am 15. März blockiert diese jedoch bis dahin. Erst danach können Fakten geschaffen und die Zukunft geplant werden. So ist etwa derzeit das Szenario im Gespräch, dass das Rund für eine zweijährige Umbauphase ab Sommer 2021 komplett gesperrt wird und sich alle Vereine in diesem Zeitraum nach einer Ausweichspielstätte umsehen

müssen. Die SpVgg Unterhaching vor den Toren der Stadt wird ihr Stadion bald selbst übernehmen, denn dem TSV 1860 erteilte der Präsident Manni Schwab bereits eine klare Absage. Auch Türkücü soll dem Vernehmen nach kein gern gesehener Gast in der Vorstadt sein. Der erst 2017 in Betrieb genommene „FC Bayern Campus“ im Norden bietet zwar auch ein kleines Stadion, doch das ist mit nur 2500 Plätzen für die 3. Liga viel zu klein. Dort müssen Spielstätten mindestens 10 000 Plätze bieten. Das Olympiastadion diente zuletzt insbesondere für Konzerte, ein erneuter Umbau wäre kostenintensiv und wenig zielführend. Im offiziell 12 000 Zuschauer fassenden Dantestadion, einst in den 1980er Jahren die Heimat des Vorgängervereins Türkücü, sind seit Jahrzehnten schon die Footballer der Munich Cowboys zu Hause. Während die Reserve des FC Bayern wohl in Unterhaching oder doch am eigenen Campus eine neue Heimat für die Umbauphase finden wird, sind sowohl Türkücü als auch TSV 1860 weiterhin auf der Suche. Selbst im gut 130 Kilometer entfernten Regensburg sollen die Löwen bereits angefragt haben. Die Stadten in Augsburg und in Ingolstadt wären weitere Optionen. Im Westen der Republik wird Türkücü jedenfalls auch ab 2021 seine Heimspiele nicht austragen. Alles Weitere ist derzeit völlig unklar. Erst ab Mitte März können weitere Planungen in die nächste Phase übergehen. **MATTHIAS HORNER**



Dominik Strah-Engel (v.) dreht jubelnd ab, noch gerade einmal 95 Sekunden schoss er in Halle das 0:1 Foto: J. HUBNER

5:3!

Kapitalerhöhung

4,7 Millionen für SpVgg?

Frisches Geld für Haching! Die SpVgg Unterhaching Fußball GmbH & Co. KGaA plant eine Kapitalerhöhung. Das an der Börse (Freemove) notierte Unternehmen will zwischen dem 11. und 25. März bis zu 567.156 neue Anteilschweine zu einem Kurs von je 8,25 Euro herausgeben. Damit können rund 4,7 Mio. Euro neues Kapital generiert werden. Der Klub will das Geld in die Verbesserung der bestehenden Strukturen (Kauf des Stadions am Sportpark, Nachwuchsleistungszentrum) sowie in neue Spieler und den Modernisierung Spielbetrieb investieren.

Haching mit Tor-Flut, Löwen nur mit Gelb-Flut

Von NICOLAS LINNER

Das war eine Knall-Ansage im Aufstiegskampf!

Mit einem 5:3-Spektakel-Sieg in Halle ist die SpVgg Unterhaching erstmals seit dem 2. November 2019 wieder auf einen direkten Aufstiegsplatz in der 3. Liga geklettert. Weil neben Ingolstadt (0:5) auch Duisburg gepökt hat (2:3), stehen die Münchner Vorstädter jetzt punktgleich mit dem Spitzenreiter auf Platz zwei!

Und das ist nicht der einzige Grund zur Freude, denn: Endlich knipsen die SpVgg-Stürmer wieder!

Die Stars des Schützenfests an der Saa-

le waren ausgerechnet Dominik Strah-Engel (34) und Stephan Hain (31), die in dieser Saison bislang einfach noch nicht in Fahrt gekommen waren. Aber jetzt!

Strah-Engel brachte seine Jungs flott mit 2:0 in Führung (2., 14.). Sein unglückliches Eigentor in der 38. Minute bügelte der Oide einfach mit dem 3:1 aus (58.). Dreierpack! Als sich Halle mit dem Anschlusstreffer (72.) nochmal aufbäumte, trumpfte der in der 62. Minute für Strah-Engel eingewechselte Hain auf.

Mit einem Doppelpack (82., 92.) balancierte der bisherige Kummer-Knipser Haching trotz des zwischenzeitlichen 4:3 der Hausherren (89.) zum Sieg! Wenn er

und Strah-Engel bis zum Saisonende so treffsicher bleiben, wird die Schramm-Ell im Aufstiegsrennen kaum zu stoppen sein!

Haching mit Torflut - bei 1860 gab's nur eine Gelb-Flut!

Die Jungs von Michael Köllner (50) spielten zuhause gegen Magdeburg nur 1:1. Ein Spiel mit mehr gelben Karten als sportlichen Höhepunkten (zwei Verwarnungen, auch für FCM-Coach Wollitz).

In Halbzeit eins dominierten die Löwen, wurden bis auf das Kopfball-Tor von Aaron Berzel (27/33.) aber kaum gefährlich. Im zweiten Durchgang wirkte Sechzig müde



Sechso Mulders sieht Gelb von Schiri Fritsch



aus: Fotoblog.waz.de

War's das für Halle-Trainer Ziegner?



HFC-Trainer Torsten Ziegner
Quelle: Klaus Stauder

von **SÖREN FIEDLER**
23.02.2020 - 16:49 Uhr

Halle weiter im freien Fall und Trainer Torsten Ziegner (42) vor dem Aus!
3:5 (1:2) unterliegt der HFC in seinem Heimspiel gegen Unterhaching. Die Partie, die als Endspiel für den Trainer ausgerufen wurde, verliert Halle auch noch. Seit acht Spielen ist der HFC nun sieglos in der 3. Liga.

War es das letzte Spiel von Ziegner? Vor dem Anpfiff zieht er wohl seinen letzten Joker: Er nimmt Kai Elsele als Nummer eins aus dem Kasten, bringt Tom Müller. Zuvor hatte es Ziegner schon mit diversen anderen Taktikänderungen versucht, die Wende beim HFC herbeizuführen.

Doch wieder bringt die Umstellung kein Glück. Nach der ersten Ecke erzielt Dominik Stroh-Engel aus dem Gewühl heraus die Hachinger Führung (2.). Wenig später ist die Hallenser Verunsicherung komplett: Stroh-Engel macht das 2:0 (14.).

Blitz-K.o. schon nach einer Viertelstunde!

Halles Profis geschockt, sie wirken jetzt endgültig angeschlagen und nervös. Aber die Hoffnung kehrt trotzdem zurück, als Stroh-Engel sein drittes Tor erzielt – dieses Mal ins eigene Tor (58.)! Nach einer Ecke von Baxter Bahn verlängert der Hachinger Stürmer den Ball unglücklich ins Netz.

LESEN SIE AUCH



1:1 BEI 1860 MONCHEN

1. FC Magdeburg weiter ohne Wollitz-Sieg

Der 1. FC Magdeburg tritt in der 3. Fußball-Liga in immer größerer Abstiegsgefahr. Das Team von Trainer Wollitz spielt 1:1 bei 1860.

Noch einmal Hoffnung beim HFC – und bei Ziegner! Doch die lebt nur kurz auf: Wieder ist es Stroh-Engel, der trifft. Sein vierter Treffer des Tages landet wieder im HFC-Tor (58.). Ein verrücktes Spiel! Noch einmal schlägt Halle zurück: Bahn trifft mit einem Flachschuss zum 2:3 (71.). Doch auch hier lebt die Hoffnung nur zehn Minuten. Der eingewechselte Stephan Hair besiegelt mit einem Doppelpack die nächste bittere HFC-Pleite (82., 90.). Der zwischenzeitliche Anschlussstreifer von Jonas Niefeld (89.) ist nur Ergebniskosmetik.

Haching schießt Halle weiter in den Keller. Der HFC, der mit Pfiffen in die Kabine verabschiedet wurde, muss nach der neuerlichen Pleite nun um den Klassenerhalt bangen. Nur noch vier Punkte stehen die Saalestädter vor einem Abstiegsplatz. Gewinnt Chemnitz am Montag gegen Bayern, sind es sogar nur noch drei.

Ob Torsten Ziegner beim nächsten HFC-Auswärtsspiel am Samstag in Großaspach noch Trainer ist, entscheiden die nächsten Stunden.

5:3 – Stroh-Engel ballert Haching auf Platz zwei

Nach 61 Minuten war die denkwürdige Show Dominik Stroh-Engels beendet. Der 34-jährige Stürmer, der beim 5:3 (2:1)-Erfolg der SpVgg Unterhaching beim Halleschen FC am Sonntagnachmittag insgesamt viermal traf, machte Platz für Stephan Hain. Zuvor unterhielt der Routinier die Zuschauer im Erdgas Sportpark quasi im Alleingang.



Das Spiel war keine zwei Minuten alt, da drehte Stroh-Engel bereits zum Jubeln ab. Nach einer Ecke staubte er zur Führung ab. In Minute 14 stand der Angreifer erneut goldrichtig, als er nach Flanke von Jim-Patrick Müller aus kurzer Distanz einnickte.

Auch im eigenen Strafraum bewies Stroh-Engel Treffsicherheit. Per Kopf verlängerte er einen Eckball ins eigene Tor (38.) und verhalf

dem HFC damit zum Anschluss.

Zweite Halbzeit – gleicher Protagonist. Einen Konter vollendete der Mann des Spiels noch zum 3:1 (58.), drei Minuten später war dann Schluss für ihn. Und Ersatzmann Hain machte dort weiter, wo Stroh-Engel aufgehört hatte. Zwei Tore (82./92.) steuerte er bei. Bentley Bahn (72.) und Jonas Nietfeld (89.) trafen noch für Halle. Durch den Sieg stehen die Hachinger auf Tabellenplatz zwei.



Gesicht des Spiels: Dominik Stroh-Engel
Foto: Image



Münchner messen sich mit Magdeburg, Halle und Chemnitz

Operation Ost



Dreier im Visier: 1860 erwartet Magdeburg

Mehr als ein Joker? Dominik Stroh-Engel



Es läuft bei Bayern & Otschi Wriedt F. M.S. Leifer (2)

Drei Spiele, drei Gegner aus dem Osten der Republik. Der 25. Spieltag der Dritten Liga birgt für die Münchner Vereine geografisch vergleichbare Aufgabenstellungen. Und reichlich Wiederholungspotenzial. In der Hinrunde sprang in dieser Konstellation lediglich für die U 23 des FC Bayern ein Punkt heraus – 2:2 hieß es am Ende gegen den Chemnitzer FC. Ganz üble Nachmittage erlebten die Löwen und Hachinger. 1:5 gingen die damals noch von Daniel Bierofka trainierten Sechziger in Magdeburg unter, nicht minder chancenlos war die Schromm-Elf beim 0:3 gegen Halle. Der Überblick vor dem dreifachen Wiedersehen.

■ **TSV 1860:** „Wir haben eine Löwenbrust, keine Gänsebrust“, beantwortete Trainer Michael Köllner am Freitag die Frage nach dem Selbstvertrauen seines Teams. Seit elf Spielen sind die Sechziger ungeschlagen, dass die drei Unentschieden zuletzt auch kritische Fan-Töne hervorriefen, ist Köllner nicht entgangen. „Ich kann ein Stück weit oberflächlich nachvollziehen, dass die Unentschieden dem einen oder anderen auch sauer aufstoßen“, sagte der Coach. Auch er selbst habe sich nach dem 1:1 gegen Mannheim über die verpassten Chancen gä-

gert. Und trotzdem bleibe es eine Tatsache: „Im Sommer wurde hier bei 1860 keine Spitzenmannschaft zusammengebaut. Als ich übernommen habe, war 1860 auch keine Spitzenmannschaft. Wir tun alles dafür, dass wir irgendwann eine Spitzenmannschaft werden, aber davon sind wir noch ein Stück entfernt.“

Wie groß dieses Stück ist? Köllner verweist auf die mangelnde Effizienz und Phasen der Unkonzentriertheit, die die Fortschritte bei Spielstruk-

tur und -kontrolle relativierten. Platz drei, zwei und eins seien „Träumereien“. „Die harte Realität ist Platz 17 – und darauf haben wir neun Punkte Vorsprung. Meine inständige Hoffnung ist es, dass wir uns baldmöglichst nicht mehr mit diesem 17. Platz beschäftigen müssen.“ Ein Sieg am Samstag gegen Magdeburg wäre der nächste Schritt. Aber, so Köllner: „Die waren zuletzt im freien Fall und werden

alles versuchen, den zu stoppen.“ Edeljoker Timo Gebhart muss mit Achillessehnen-Problemen passen. Marius Wilsch fehlt gelbgesperrt. Als Alternative zu Herbert Paul behält sich Köllner vor, auf ein 3-5-2 umzustellen.

■ **SpVgg Unterhaching:** Auch die Hachinger treffen auf einen Gegner im freien Fall. Der Hallesche FC wurde zuletzt vom FC Bayern 1:6 demontiert. SpVgg-Trainer Claus Schromm erwartet eine entsprechend „scharfe“ Reaktion. Von seiner Mannschaft wurde der

Coach zuletzt im negativen Sinne überrascht. Die fehlende Reaktion nach dem frühen Rückstand gegen Viktoria Köln (Endergebnis 1:1) sei nicht Haching-like gewesen. „Das habe ich klar angesprochen.“ Was Schromm zudem bemängelt: „Wir haben in der Offensive zuletzt unglaublich viele kleine Fehler gemacht, das hat sich durch die ganze Mannschaft gezogen.“ Seine Gegenmaßnahme: „In der Trainingswoche haben wir gezielt versucht, Sicherheit und Einfachheit ins Spiel zu bringen – in der Hoffnung, dass wir es am Sonntag besser machen.“ Die zuletzt angeschlagenen Dominik Stahl, Alexander Winkler und Yannik Bandowski kehren in den Kader zurück.

■ **FC Bayern II:** Die kleinen Bayern von Trainer Sebastian Hoeneß sind nicht zu bremsen. Vier Siege im neuen Jahr bei 14:5 Toren – am Montag (19 Uhr) geht's nach Chemnitz. Für Löwen-Trainer Michael Köllner steht fest: „Bayern hat den höchsten Etat, den höchsten Kaderwert. Das ist die beste Mannschaft der Liga. Punkt.“ Gegen einen Sieg der Roten beim Abstiegskandidaten in Chemnitz hätte Köllner gewiss nichts einzuwenden.

Sonntag, 13 Uhr, Grünwalder: TSV 1860 – Magdeburg





23.02.2020, 19:56 Uhr

SpVgg Unterhaching stürmt beim Halleschen FC auf Platz zwei

Die SpVgg Unterhaching hat beim Halleschen FC einen furiosen 5:3-Sieg errungen und Tabellenplatz zwei erobert. In der Hauptrolle präsentierte sich dabei Dominik Stroh-Engel.

Die Oberbayern präsentierten sich höchst effektiv. Bereits in der zweiten Minute nutzte Dominik Stroh-Engel eine Unsicherheit im gegnerischen Strafraum zum 1:0-Führungstreffer. Auch beim 2:0 konnte sich Stroh-Engel (14.) ganz einfach durchsetzen, seinen Kopfstoß versenkte er sogar durch die Beine vom Torhüter Tom Möller. Nur der Abseitspfiff (29.) verhinderte einen lupenreinen Hatrick des Unterhachinger Torschützen.

Zweite Halbzeit mit Torgala

Stattdessen sorgte er wenig später durch ein Eigentor (35.) zum Anschlussstreifer, seine missglückte Kopfstoßabwehr misslang und senkte sich unhaltbar für seinen Keeper ins linke Kreuzfeld. Nachdem Stroh-Engel das 3:1 (58.) erzielt hatte, schaffte Bentley Bahn den erneuten Anschlussstreifer. Auch nachdem Stephan Hain (82.) durch seinen Treffer zum 4:2 vermeintlich den Deckel draufmachte, kam Halle durch Jonas Nietfeld nochmals ran. Stephan Hain stellte den 5:3-Endstand her. Durch den Sieg rückte die SpVgg auf den Aufstiegsrang zwei vor, punktgleich mit dem Tabellenführer Duisburg.



Hallescher FC - SpVgg Unterhaching 3:5 (1:2)

Hallescher FC: Tom Möller - Vollert, Mai, Landgraf - Syhre - Lindenbahn (66., Hansch), Mast, B.B. Bahn, Hillner (68., Nietfeld) - Sohm (46., Fetsch), Boyd

SpVgg Unterhaching: Mantl - Schwabl, Endres, Greger, Winkler - J.-P. Müller (79., Bigalke), A. Fuchs, Stierlin (74., Dombrowka), Heinrich - Stroh-Engel (62., Hain), Schröder

Tore: 0:1 Stroh-Engel (3.), 0:2 Stroh-Engel (15.), 1:2 Stroh-Engel (39./Eigentor), 1:3 Stroh-Engel (59.), 2:3 B.B. Bahn (73.), 2:4 Hain (83.), 3:4 Nietfeld (90.), 3:5 Hain (90.+3)

Gelbe Karten: B.B. Bahn (7) / Endres (2)

Schiedsrichter: Erik Müller (Bremen)

Zuschauer: 6.107



Hallescher FC verliert gegen Unterhaching – Ziegners Stuhl wackelt gewaltig

Trainer Torsten Ziegner muss bei Fußball-Drittligist Hallescher FC nach einer erneuten Pleite um seinen Job zittern. Die Saalestädter verloren am Sonntag gegen die SpVgg Unterhaching mit 3:5 (1:2) und sind damit seit acht Spielen sieglos.

Halle. Durch die elfte Saison-Niederlage beträgt der Vorsprung der Rot-Weißen vor dem ersten Abstiegsplatz nur noch vier Punkte Vorsprung. Im Vorfeld hatte der Vorstand des Halleschen FC das Duell gegen Unterhaching zum Schicksalsspiel für Coach Ziegner, dessen Vertrag im Herbst vergangenen Jahres bis 2021 verlängert worden war, erklärt. Sportdirektor Ralf Heskamp wollte Taten auf dem Rasen sehen, nachdem sich die Mannschaft hinter Ziegner gestellt hatte. Der Wunsch des Vorstands sowie der 6107 Zuschauer wurde nicht erfüllt. Dominik Stroh-Engel schockte die Hausherren mit seinen beiden frühen Toren (2., 14.). Ausgerechnet Stroh-Engel brachte den HFC unfreiwillig mit seinem Eigentor (38.) wieder zurück in die Partie.

Der Hachinger Stürmer sorgte nach einer knappen Stunde mit seinem dritten Treffer jedoch für die eine Vorentscheidung. Bentley Baxter Bahn (72.) schaffte noch einmal den Anschluss für den HFC. Mit einem blitzsauberen Konter in die entblößte hallesche Abwehr machte der eingewechselte Stephan Hain (82.) den Auswärtssieg für die Unterhachinger perfekt, die dadurch auf den zweiten Platz kletterten. Jonas Nietfeld verkürzte kurz vor Schluss auf 3:4, doch Hain (90.) machte mit seinem zweiten Tor den Deckel drauf.

HFC verliert nach Acht-Tore-Spektakel

25. Spieltag

Der Hallesche FC hat auch das achte Spiel in Folge nicht gewonnen. Gegen die SpVgg Unterhaching stand die Mannschaft von Trainer Torsten Ziegner nach einer wilden Achterbahnfahrt erneut mit leeren Händen da. Ziegners Zukunft ist damit weiter offen.



3. Liga: Hallescher FC - Unterhaching: Die Tore auf einen Blick

Statistik Hallescher FC - SpVgg Unterhaching

Der Hallesche FC hat auch das achte Spiel in Folge nicht gewonnen. Die Mannschaft von Trainer Torsten Ziegner kassierte gegen die SpVgg Unterhaching nach einer wilden Achterbahnfahrt eine 3:5 (1:2)-Niederlage und steht in der Tabelle nur noch vier Punkte vor den Absteigspätzen. Die Zukunft von Ziegner ist damit weiter offen.

Halle beginnt wirr, Haching effizient

Das Spiel im HFC-Stadion hatte gerade erst begonnen, da musste Halles Torwart Tom Möller, der nach dem 1:0-Debakel beim FC Bayern II für Kai Eisele zwischen den Pfosten stand, schon den Ball aus dem eigenen Netz fischen. Bei einer Ecke herrschte totale Verwirrung im HFC-Strafraum, Dominik Stroh-Engel nutzte die Situation und erzielte aus Nahdistanz das 0:1 (2.).

Halle versuchte, sich in die Partie zu kämpfen, doch kassierte zunächst das 0:2 - erneut durch Stroh-Engel (14.). Erst ein Eigentor des Hachinger Torjägers, der in Mittelstürmer-Maniere den Ball nach einer Ecke mit dem Kopf über den eigenen Keeper Nico Mandl bugsierte, brachte den HFC zurück ins Spiel (38.).



Bildrechte: image images / Picture Point LE

HFC kämpft leidenschaftlich

Nach dem Seitenwechsel kämpften die Hallenser weiter, doch zeigten erneut Schwächen in der Abwehr. Und erneut war es Stroh-Engel, der diese zum 1:3 (58.) nutzte. Nun sah alles nach Entscheidung aus, ehe die Partie in der Schlussphase zur absoluten Achterbahnfahrt geriet.

Bentley Baxter Bahn brachte den HFC wieder heran (72.). Stephan Hain antwortete für Haching (82.). Dann ließ Jonas Nistfeld die Gastgeber wieder hoffen (87.), ehe Hain die Hoffnungen in der Nachspielzeit endgültig zerstörte.

Stimmen zum Spiel:

Claus Schromm (Unterhaching): "Dass es so krass wird, hätten wir nicht gedacht. Mit dem Eigentor haben wir Halle zum Leben erweckt. Wir haben unglaublich viel richtig, aber auch viel falsch gemacht."

Torsten Ziegner (Halle): "Täglich grüßt das Murmeltier. Ich habe die eine oder andere Information gekriegt: Für viele ist es unverständlich, wie wir in einer solchen Situation sein können - wie die Mannschaft arbeitet, wie wir uns gegen Widerstände wehren. Aber fünf Gegentore sind eindeutig zu viel."

Dominik Stroh-Engel (Tor- und Eigentorschütze Unterhaching): "Wir wollten was mitnehmen, dass es so ein wildes Spiel wird, hat keiner gedacht. Respekt vor den Hallensern, die das Spiel noch einmal richtig spannend gemacht haben."

3. Liga

Torspektakel: Unterhaching schließt zum MSV Duisburg auf

23. Februar 2020, 18:12 Uhr

[\(1\) Kommentare](#)

Foto: firo

Drittligist Spielvereinigung Unterhaching hat im Kampf um den Aufstieg in die 2. Fußball-Bundesliga einen wichtigen Sieg gefeiert.

Das Team von Trainer Claus Schromm gewann seine Auswärtspartie beim Hallescher FC am Sonntag mit 5:3 (2:1) und springt mit 44 Punkten nach 25 Spielen auf den zweiten Tabellenplatz.

Hachings Dominik Stroh-Engel erlebte dabei eine verrückte Partie: Der Ex-Bundesliga-Profi erzielte drei Tore für die eigene Mannschaft (2. Minute/14./58.) und traf per Eigentor zum zwischenzeitlichen 1:2-Anschlusstreffer der Gastgeber (38.).